

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

No. 108.

Sonntag, den 8. September 1907.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen im 9. ländlichen Landtags-Wahlkreise für die

III. Abteilung der Urwähler auf Mittwoch, den 11. September 1907, Donnerstag, den 12. September 1907, Freitag, den 13. September 1907 festgesetzt hat, wird dies gemäß § 16 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungs-Verordnung dazu vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerkten nach hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in dem aus den Orten

Ottendorf-Moritzdorf, Groß- u. Kleinokrilla zusammengelegten Wahlbezirk an den obengenannten Tagen für die in diesen Orten wohnenden Urwähler die Stimmabgabe im Gemeindevorte zu Ottendorf-Moritzdorf und zwar für die

III. Abteilung von vorm. 10 Uhr bis nachm. 1 Uhr, II. „ „ „ 11 „ „ „ 1 „ I. „ „ „ 12 „ „ „ 1 „ zu erfolgen hat.

Ottendorf-Moritzdorf, den 2. September 1907.

Der Wahlvorsteher.
Pirnbaum.

Verklüdes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. September 1907.

□ Sonntag, den 8. September findet in der hiesigen Kirche eine Kollekte für den Kirchenbau in Großweitzschen statt. Die alte Kirche in Großweitzschen ist so baufällig und eines Gotteshauses so unwürdig geworden und ist auch räumlich so unzulänglich, daß sie nach dem Urtelle Sachverständiger nicht mehr ausbebet werden kann, sondern durch einen Neubau ersetzt werden muß. Nur der Turm kann stehen bleiben, was der Kostenersparnis halber auch geschehen soll. Immerhin werden die Kosten noch so erheblich sein, daß sie von der Kirchgemeinde allein bei ihrer sonstigen starken Belastung und verhältnismäßig geringen Steuerkraft nicht aufgebracht werden könnten. Die Kirchgemeinde hofft daher auf die Mithilfe der gesamten Landeskirche. Möge ihr diese Hilfe reichlich zuteil werden, damit sie ein neues würdevolles Gotteshaus erhalten kann!

* Vor der Rekruteneinstellung sei darauf hingewiesen, daß alle in das Heer zurintretenden verpflichtet sind, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Gerichtsverfahren der zuständigen Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden gegebenenfalls nicht eher eingestellt, als bis die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung erledigt ist. Unterlassen sie die rechtzeitige Anzeige, so werden sie bei einer gegen sie erfolgenden Verurteilung befristet Verbüßung der Strafe wieder entlassen, gleichviel, wie lange sie alldann bereits gebient haben. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß ihnen die vorangegangene Dienstzeit angerechnet wird. — Ebenso seien, die demnächst zu ihren Truppenstellen abgehenden Rekruten darauf aufmerksam gemacht, daß sie, sofern sie der Invalviditäts- und Altersversorgung unterliegen, bei der Ortskrankenkasse ihre Quittungskarte abholen. Diese ist beim späteren Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung wieder abzugeben und deshalb sorgfältig aufzubewahren. Wer dies unterläßt, hat sich entsetzende Nachteile selbst zuzuschreiben. Auch kann die Aufrechnung der Karte erfolgen und die Versicherung hierüber nimmt der Versicherte in der Verantwortung.

Seifersdorf. Auf dem Amtsgericht Habsberg gelangte Donnerstag vormittag die Herrn Hugo Obst gebörige Papierfabrik auf dem Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf. Die Fabrik mit allen Zubehör, welche auf 260 071 Mark geschätzt worden ist, ging in den Besitz des Vorbesizers Herrn Joh. Borghoff über.

Dresden. Mit dem beim Aug. Staudbrückenbau beteiligten großen Firmen Dylershoff und Wiemann und Holzmann und Co. leiteten die Arbeiter Verhandlungen zwecks Befreiung verschiedener Differenzen ein, die aber ergebnis-

los verlaufen sind. Die Vertreter der Firma Holzmann und Co. erklärten den vorläufig gewordenen Arbeitern, auf keinen Fall mit den Organisationsvorhaben zu verhandeln zu wollen. Sie hätten einen Vertrag mit dem Rot zu Dresden und wenn die Arbeiter etwas wollten, müßten sie sich dorthin wenden. Da nun die Verhandlungen mit den Unternehmern zu keinem Resultat geführt haben, haben die Seinarbeiter am Brückenbau zu Dresden die Sperre über die Firmen Dylershoff und Wiemann und Holzmann und Co. verhängt. Die Arbeitervertreter im Stadtverordnetenkollegium werden voraussichtlich den Rat interpellieren, wie er sich zu der Arbeiterfrage zu stellen gedenke.

Der in der Berliner Straße wohnhafte Buchhalter Beckmann sollte am Freitag Nachmittag wegen Wechselfälschung verhaftet werden. Er hat den Polizeiführer, sich vorher einmal nach dem Abort begeben zu dürfen, was auch gestattet wurde. Ehe es der Beamte verhindern konnte, hatte der junge Mann einen Revolver gezogen und auf sich abgedrückt. Der Schuß wirkte sofort tödlich.

Schandau. Am Freitag nachmittag war ein beladener großer Deckkahn auf der Fahrt von Böhmen heraus nahe daran, bei Krippen zu sinken. Das Schiff erhielt während der Fahrt durch das Anfahren ein Loch, die Schiffsmannschaft bemühte sich sofort, das Loch zu verstopfen, das eingebrungene Wasser auszupumpen und vorsichtshalber auch die Kajüten zu räumen.

Neustadt i. S. Auf Ersuchen des Vorstandes der hiesigen Ortskrankenkasse sind sämtliche häusliche Diensthilfen in hiesiger Stadt durch Errichtung eines Ortsgesetzes für fronenversicherungspflichtig erklärt worden. Näher konnten sie nur als freiwillige Mitglieder der genannten Kasse angehören. Das Ortsgesetz hat die Genehmigung des Rgl. Ministeriums des Innern gefunden und tritt am 1. Oktober in Kraft.

Wladislaw. Im Konkurs des Baumeisters Lungwitz beträgt die vorhandene Masse circa 13000 M., die Schulden hingegen 109 476 M., zur Verteilung dürften 10 Prozent kommen.

Wauzen. Den Stadtverordneten lag in der letzten Sitzung eine neue Planung der Spreetaalbrücke vor. Es wurde darnach beschlossen, die Brücke nicht 10, sondern 11 m breit zu bauen, die Länge der Brücke beträgt 181 m und die größte Höhe 25 Meter, vier Brückenbögen werden das Tal überspannen, die weiteste Spannweite beträgt 35 Meter. Dieses Millionen-Bauwerk soll aus Lausitzer Granit hergestellt werden. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Wauzen. Am Montag Abend ist der frühere Sehelme Kommerzienrat Victor Hahn aus Dresden nach Ablauf seiner Beurlaubung in der Landesstrafanstalt zu Wauzen wieder eingetroffen, um die letzte Hälfte seiner vier-

jährigen Gefängnisstrafe zu verbüßen. Er war ohne Begleitung. Beurlaubungen von Gefangenen sind keine Seltenheit. Nach der letzten Statistik wurden im 2. Vierteljahre 1907 bei der künftigen Landesstrafanstalt im ganzen 29 Gefangene beurlaubt.

Weißen. Am Dienstag nachmittag 4 Uhr fuhr ein dem Baumeister Berndt in Dresden gehöriges Automobil die Pflaumenstraße hinauf. Bei der Biegung der Straße, an der sogenannten Presse, kam das Fahrzeug zu weit links und stieß an eine Pappel, wobei der Baum umgebrochen wurde. Die Insassen blieben unverletzt, während das Automobil so stark beschädigt war, daß es mit der Bahn nach Dresden geschickt werden mußte.

Zwei Unfälle ereigneten sich kurz hintereinander im Weißner Cufwerk von Ernst Pauls Nachfolger hier selbst, und zwar verunglückte der Maschinenformer B. dadurch, daß ihm flüssiges Eisen an den Körper spritzte und eine Verbrennung zweiten Grades der linken Bauchseite herbeiführte. Ferner wurden dem Maschinenisten M. die Nagelglieder des zweiten und dritten Fingers der rechten Hand durch eine Formstangenwand abgequetscht.

Gräma. Ein Verkommenis, das man versucht ist, heiter zu nennen, und das doch ungemein traurig ist, ereignete sich am Sonntag gegen Abend in einem hiesigen Restaurant der Vorstadt. Ein als trunksüchtig bekannter Arbeiter war mit noch mehreren Genossen nach dem Besange: „Doch soll er leben um.“ eben im Begriff, sein volles Glas zu leeren, als sich leise die Tür öffnete und bescheiden dessen Frau hereintrat. Sie zählte 50 Jhr. auf den Tisch, welche der Mann vor seinem Abzuge vom Hause seiner Familie als Wirtshausgeld auf die kommende Woche zurückgelassen hatte und forderte mit freundlicher Miene den fürsorglichen Gatten auf, den genannten Betrag doch lieber auch noch zu vertrinken. Sprachs und verstand dem Gesichtskreis der verduht dreinschauenden Anwesenden.

Leipzig. Durch leichtsinniges Umgehen mit einer Scheibenpistole hat sich Donnerstag vormittag gegen 9 Uhr abends ein schwerer Unfall ereignet. In dem Hause Körnerplatz 2 machte sich der im dritten Stocke daselbst wohnhafte Privatsekretär Walter Ungethüm mit dem Schießgewehr zu schaffen. In der Meinung, daß die Pistole nicht geladen sei, legte er vom Fenster aus auf seinen in dem benachbarten Hause Feiler Straße 53, 3 Etg. wohnenden Freund, den stud. jur. Gotthold Eduard Werner Müller von hier an, der sich an dem Fenster seiner Stube gezeigt hatte. Die Waffe war indes geladen gewesen. Der Schuß traf nur zu gut. Mit den seinen Freude zugerufenen Worten „Du hast mich geschossen!“ sank der Student Müller, in die linke Brustseite getroffen, vom Stuhle, auf dem er gesessen, herab. Gleich darauf verlor er das Bewußtsein. Man requirierte sogleichst Hilfe. Einer der ersten, der in die Wohnung des Freundes geeilt kam, war Ungethüm. Die Verletzung Müllers erwies sich so bedenklich, daß der Verunglückte sofort nach dem Krankenhaus St. Jakob übergeführt werden mußte. Ungethüm begleitete ihn auf dem Transport. Als er nach Hause zurückkam, wurde er in Hast genommen. Bereits um die Mittagsstunde wurde er indes wieder entlassen. Ungethüm gibt an, daß er die Waffe nicht auf den Freund angelegt habe, sondern auf einen Spiegel mit dem Müller am Fenster Lichteffekte hervorrief. Durch einen unglücklichen Zufall habe die Kugel den verhängnisvollen Weg genommen. Die Waffe habe er sich erst vor einigen Tagen geliehen gehabt. Daß sie geladen gewesen sei, habe er nicht gewußt. Die Untersuchung Müllers im Krankenhaus hat ergeben, daß die Verletzung leichter ist, als man zuerst annahm. Die Kugel ist an einer Rippe abgeprallt und alsdann in die Bruststelle

eingedrungen. Lebensgefahr ist zurzeit nicht vorhanden.

Ein 20 Jahre altes Mädchen stürzte sich am Freitag früh gegen 2 Uhr aus einem Fenster ihrer im Breußergäßchen in der ersten Etage gelegenen Wohnung nach der Straße ab. Zwei Männer, die zufällig vor dem Hause standen, fingen das Mädchen auf, so daß sie unverletzt blieb. Der Beweggrund zu dem selbstmörderischen Vorhaben ist noch nicht bekannt.

Zedlitz bei Borna. Am Freitag morgen ist hier der Pächter des hiesigen Rittergutes beim Singschießen tödlich verunglückt. Er wurde gegen mittag von seinen Angehörigen mit einem Schuß in der Brust tot aufgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Verstorbene ausgeglitten, wobei sich das Gewehr entladen hat.

Glauchau. Von der königlichen Amtshauptmannschaft zu Glauchau wurde der Strumpfwirker Scharf daselbst mit einer Geldstrafe von 100 Mark belegt, weil er rote Zettel, die zum Verkauf eines Restaurants aufzuforderten, anfertigen ließ. Ebenso erließen der Besitzer der Druckerei, der die Flugblätter herstellte, Zimmermann in Hohnsdorf, und der bei diesem beschäftigte Schriftsetzer Reichert (die Druckfirma fehlte auf dem Flugblatte) einen Strafbefehl von 75 bzw. 40 Mark, ohne die Kosten, zugest. Die beiden Beizgenannten haben wegen der Strafhöhe Berufung eingelegt und Scharf hat richterliche Entscheidung beantragt.

Werdau. Ein Automobil passierte während des Jahrmärktes eine enge, stark besuchte Straße hier und überfuhr die Kutschersfrau Schmidt, die am Kopfe, sowie an den Armen und Beinen erheblich verletzt wurde.

Bildensfeld. In den Dorfbach geworfen wurde von rohen Büscheln der Strumpfwirker Gerber in Ortmannsdorf, als er sich auf dem Heimweg vom Tanzvergnügen befand, er erlitt dabei schwere Verletzungen.

Voberachau. Schwere Brandwunden trug die Fabrikarbeiterin Wilda Reichel davon durch Explosion einer Pulverflasche in einer hiesigen Dreherei, das Leben der 19jährigen Poliererin ist höchst gefährdet.

Granzahl. Beim Sprengen von Felsen anlässlich des Baus der Buchholzer Wasserleitung in der Nähe des hiesigen Bahnhofs blieb ein geladener Schuß aus, der sich erst entlud, als gerade der Arbeiter Kofcher aus Neudorf sich trotz wiederholten Verbotes des Schachtmessers an das Bohrfloch begab. Kofcher stürzte in das circa 7 Meter tiefe Loch, wo er bewußtlos liegen blieb.

Plauen. Ein hiesiger Gewerbetreibender hatte laut gerichtlicher Feststellung bis jetzt nicht weniger als 225 Polizeifrasen erhalten. Bei der 226. beantragte er richterliche Entscheidung und wurde — freigesprochen.

Falkenstein. Wie bereits früher erwähnt, wurde bei dem Lagerhalterwechsel im hiesigen Konsumverein, S. m. b. H., ein Defizit von circa 20000 Mark festgestellt. Der frühere Lagerhalter wurde verhaftet, mußte jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt werden, und in seiner letzten Generalversammlung hat der Verein beschlossen, von der Privatklage abzugehen. Sowas bleibt die Defizitangelegenheit unaufgeklärt. Der Konsumverein zählt über 1400 Mitglieder und der Umsatz betrug im letzten Geschäftsjahre 222 578 Mark 87 Pf., der Reingewinn 23 779 Mark 56 Pf.

Adorf. Der Postbeamte Urdanek in Trautenau verfehlte beim Aufspringen auf einen im Gange befindlichen Zug das Trittbrett und geriet unter die Räder. Es wurden ihm beide Unterschenkel zermalmt, auch erlitt er schwere Kopfverletzungen. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet.
Koblenzischer Satz nach besonderem Tarif